

## Ein neuer Standort von *Gymnadenia cucullata* in Ostpreussen.

Von

**A. Born.**

Die Sommerferien 1916 verbrachte ich zum ersten Mal im Osten unseres Vaterlandes und besuchte dabei die Bernsteinküste, die Kurische Nehrung und von Tilsit aus die Gegend bis zur russischen Grenze. Auf meinen botanischen Ausflügen lernte ich den ganzen Charakter der östlichen Flora kennen und fand auch einige Seltenheiten, unter denen besonders *Linaria odora* und *Gymnadenia cucullata* bemerkenswert sind.

Letztere wollte ich bei Sarkau auf der Kurischen Nehrung aufsuchen; die Umstände ließen es aber nicht dazu kommen, was ich um so weniger bedauerte, als die Blütezeit dieser seltenen Orchidee noch nicht gekommen war. Ein glücklicher Zufall ließ sie mich an ganz unerwarteter Stelle auffinden.

Am 3. August 1916 machte ich in Begleitung des Herrn Dr. P. Kopzcynski, Oberlehrer am Tilsiter Realgymnasium, einen Ausflug in die Schreitlaugkener Forst, die oberhalb Tilsits am rechten Memelufer, der Kreisstadt Ragnit gegenüber, einen nach Norden geöffneten Bogen des Flusses ausfüllt. Sie ist ein typischer ostpreußischer, prächtiger, moosiger und hügeliger Kiefernwald, reich im Unterholz an Vaccinien und besonders auch Piroleen, von denen *Chimaphila umbellata* recht häufig ist, und an den trockeneren Stellen sieht man fast überall die weißen wehenden Fähnchen des *Dianthus arenarius*. Hier an einer moosigen Stelle, wo auch *Epipactis rubiginosa* nicht selten war, stießen wir plötzlich auf zwei zierliche Orchideen, die sich zu unserer Ueberraschung als *Gymnadenia cucullata* entpuppten. Ein paar Schritt davon entfernt standen noch zwei Pflanzen. Während die beiden ersteren eine sehr blasse Rosafarbe wie eine vollerblühte La France-Rose an den hellbeleuchteten Blumenblättern zeigte, besaßen die beiden letzteren eine

dunklere Farbe wie in den beschatteten Teilen dieser Rosenblüte. Von jeder Gruppe nahm ich eine Pflanze mit, die beiden übrigen ließen wir stehen.

Herr Prof. Abromeit, der verdienstliche Erforscher der Flora Ostpreußens, schreibt mir auf meine Mitteilung, daß der Fundort neu sei, und spricht zugleich sein Bedauern darüber aus, daß die Schreitlangkener Forst, wie er gehört habe, nach dem Kriege verkauft und abgeholzt werden soll, womit dann dieser neue Fundort wieder verschwinden dürfte.

*Gymnadenia cucullata* Reichb. ist der einzige Vertreter der Sektion *Neottianthe* Reichb. mit lanzettlichem, spitzem Helm, bei der die Klebkörper nicht senkrecht, sondern parallel mit dem Längsdurchmesser des Fortsatzes des Schnäbelchens stehen; auch ist sie habituell durch die beiden einzigen fast kreisförmigen grundständigen Laubblätter von den anderen Arten der Gattung verschieden. Bei keiner anderen Orchidee unseres Vaterlandes zeigt die Lippe so schmale Seitenzipfel, die bei den gefundenen Exemplaren fadenförmig sind.

Die westliche Verbreitungsgrenze läuft von Lemberg und Brody in Galizien nach dem östlichen Polen bis zur Weichsel, Narew und Pissa, die Pflanze besitzt also Standorte im Lubliner Hügelland und im ostpolnischen Uebergangsbezirk (nach Pax, die natürliche Gliederung Polens, 3. Zeitsch. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin 1917, Heft 5, p. 283 und 284, und F. Pax, Die Pflanzenwelt Polens, in Handbuch von Polen [1917] 184, 203, dazu auf Karte VII Vegetationslinie von *G. cucullata*). Die Fundorte auf preußischem Gebiet liegen unweit der polnisch-russischen Grenze, westlich der Pissa in den Kreisen Neidenburg (Forst Kaltenborn) und Johannisburg am Niedersee, östlich der Pissa im Kreise Goldap am Nordrande der Romintener Heide im Forst Warnen (nicht Warnau wie bei Ascherson und Graebner, Synopsis Bd. III p. 827) bei Iszlandszen; dann folgt nach einer größeren Pause der neue Fundort gegenüber Ragnit. Weit getrennt davon liegt der von Salkowski (nicht Salkowiki wie bei Ascherson und Graebner an der angeführten Stelle) am frühesten entdeckte Fundort auf der Kurischen Nehrung zwischen Cranz und Sarkau und der im Kreise Fischhausen bei Lochstädt, der übrigens nach Abromeit sehr unsicher ist. Der westlichste Fundort liegt bei Bromberg im Jagdschützer Forst bei Hoheneiche. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich also von Bromberg bis nach Ostsibirien.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Born Axel

Artikel/Article: [Ein neuer Standort von \*Gymnadenia cucullata\* in Ostpreussen. 136-137](#)